



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2015 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im zweiten Quartal 2015 vom 1.4.2015 bis zum 30.06.2015 insgesamt 541 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Damit ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zum ersten Quartal 2015 nochmals gestiegen. Die Meldungen lassen sich in zwölf unterschiedliche Kategorien einteilen. Es wurden insgesamt 100 Fotofallenbilder, 227 Sichtungen, 40 Losungen und 16 Fährten gemeldet. Zudem entstanden 55 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 46 Fällen dokumentiert. Auch konnten 46 Wildtierrisse aufgenommen werden. Zudem wurden vier Haarproben, eine Urinprobe und zweimal Heulen gemeldet. Auch im zweiten Quartal 2015 wurden Totfunde gemeldet, insgesamt drei Stück. Eine Meldung einer toten Katze wurde in der Kategorie *Sonstiges* aufgenommen.



2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätigter Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten $N = 96$ sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie zweier Totfunde. Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft ($N = 297$). Bei insgesamt 81 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 26 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei 30 Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.



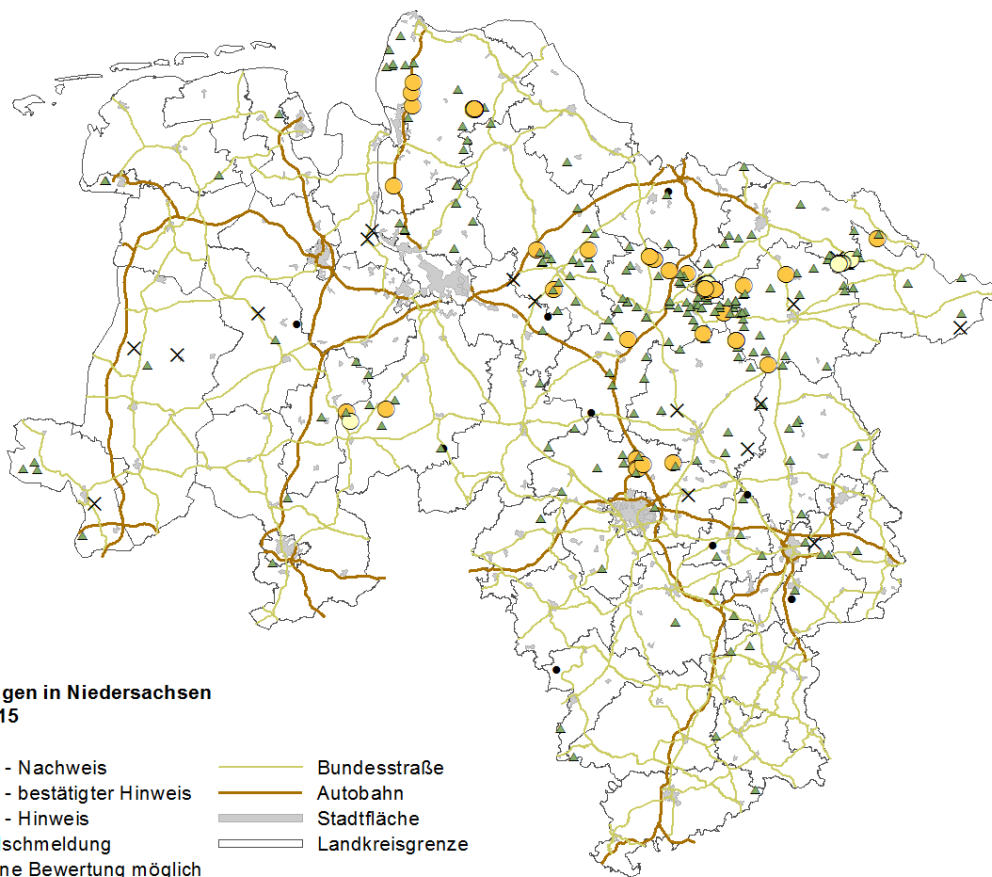
SCALP-Bewertung							
Kategorie	Anzahl	C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	keine Bewertung möglich	Falschmeldung
Sichtung	226	--	-	222	-	-	4
Heulen	2	-	-	2	-	-	-
Fotofallenbild/Serie/Film	100	60	-	32	4	2	2
Foto/Film	55	28	-	23	-	-	4
Wildtierriss	46	-	-	6	20	16	4
Nutztierriss	46	4	-	-	36	1	5
Haare	5	1	-	-	2	-	2
Losung	40	-	11	7	19	-	3
Urin/Östrusblut	1	1	-	-	-	-	-
Fährte	16	-	-	5	-	10	1
Totfund	3	2	-	-	-	-	1
Sonstige		-	-	-	-	1	-
Summe	541	96	11	297	81	30	26

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das II. Quartal 2015 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.



Darstellung: Dr. B. Habbe, LJN, Stand 08/2015
Kartografische Grundlage: Nds. Landesamt für Ökologie Geosum
(Nds. Umweltministerium, Stand 2002); Geofachdaten der NLSfBV

Abb. 2: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das II. Quartal 2015 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

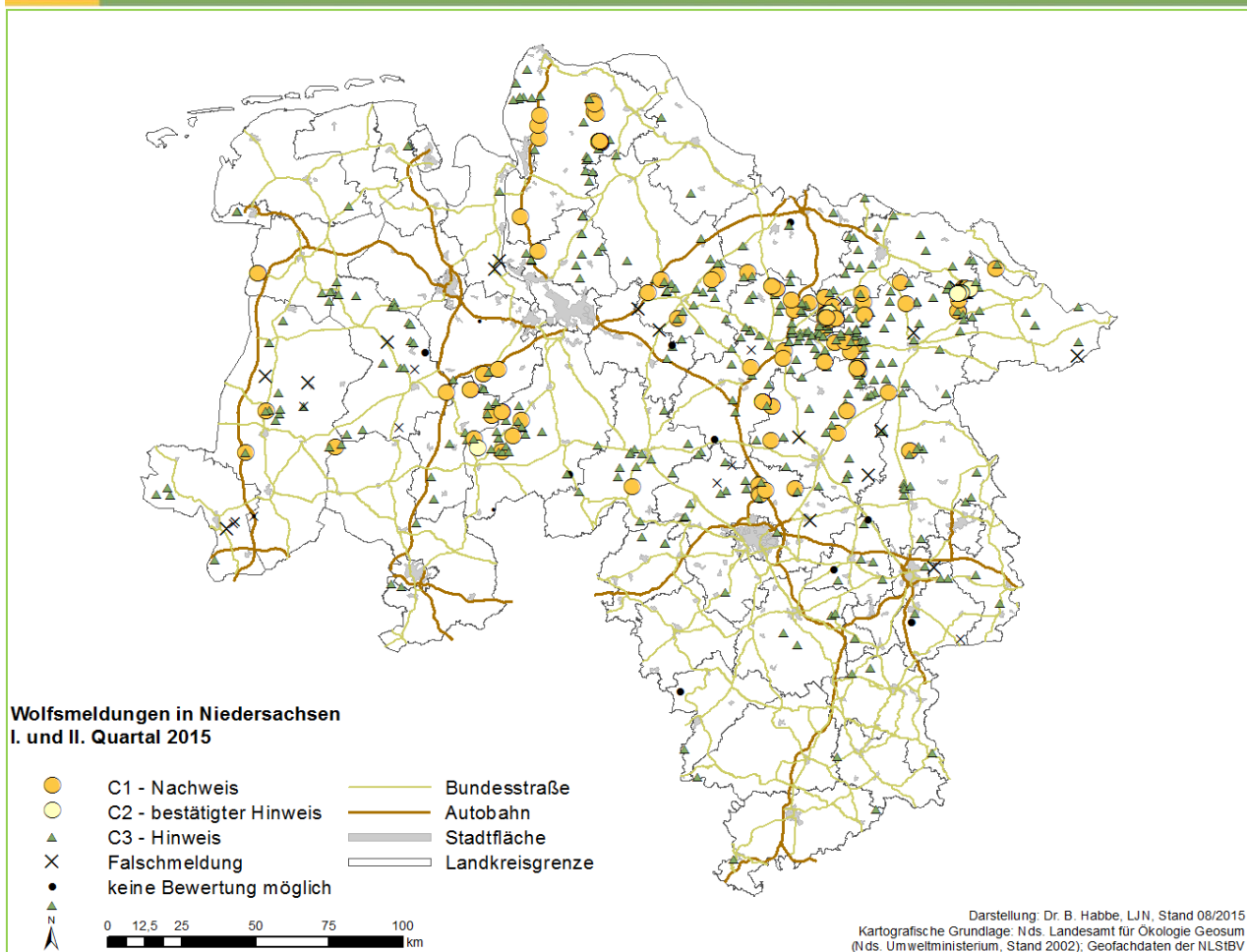


Abb. 2: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das erste Halbjahr 2015 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im zweiten Quartal 2015 konnten im Territorium des Munsteraner Rudels die beiden Elterntiere sowie mindestens vier Jungwölfe sicher nachgewiesen werden.

3.1.1.1 NAHKONTAKTE RAUM MUNSTER

In diesem Territorium wurden weiterhin vermehrt Nahkontakte zwischen Wölfen und Menschen dokumentiert. Als Nahkontakt angesehen wurden Meldungen, bei denen eine Distanz zwischen Menschen zu Fuß/zu Pferd/ auf dem Rad unter 50 Meter angegeben und eine Interaktion zwischen Mensch und Tier beschrieben wurde. Meldungen aus Fahrzeugen heraus wurden dann als Nahkontakte gewertet, wenn die Distanz von Fahrzeug zu gesichtetem Tier weniger als 25 Meter betrug und eine Reaktion des Tiers auf das Fahrzeug/den Mensch beschrieben wurde. Wurden Wölfe tagsüber auf Distanzen unter 50 Meter in der Nähe von Einzelgehöften oder bei/ in Siedlungen gesichtet, wurden diese Meldungen ebenfalls als Nahkontakte gewertet.

Nachdem im ersten Quartal 2015 bereits 33 Nahkontakte im Territorium des Munsteraner Rudels dokumentiert werden konnten, sind es für das zweite Quartal 2015 insgesamt 44 Meldungen. Acht Meldungen davon wurden als C1-Nachweise bewertet, die übrigen Meldungen wurden in die Kategorie C3 – unbestätigter Hinweis gruppiert. Eine Auflistung der Nahkontakte findet sich in Tabelle 2:



	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
Ohne Hund	1	10	--	3	7	16	37
Mit Hund	0	7	--	--	--	--	7
Distanz	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
1-5 m	--	3		--	2	7	12
6-10 m	--	--		1	1	4	6
11-20 m	--	8		--	1	5	14
21-30 m	1	1		--	1	--	3
31-50 m	--	5		2	2	--	9
Summe	1	17		3	7	16	44

Tab. 2: Nahkontakte im Raum Munster im zweiten Quartal 2015.

3.1.1.2 NAHKONTAKTE „WANDERWOLF“

Des Weiteren konnte im zweiten Quartal 2015 auch der Weg des sogenannten Wanderwolfes weiter durch Niedersachsen verfolgt werden. Dieser hielt sich im April noch einige Tage im Landkreis Cuxhaven auf. Anhand von verschiedenen genetischen Proben kann das Tier als Nachkomme des Munsteraner Rudels identifiziert werden. Am 12.4.15 wurde dasselbe Individuum anhand einer Losungsprobe erneut auf dem Truppenübungsplatz Munster nachgewiesen. Und schließlich wurde genetisch bestätigt, dass es sich bei dem Jungwolf, der am 15.4.2015 auf der A7 bei Berkhof überfahren wurde, ebenfalls um den Wanderwolf gehandelt hat.

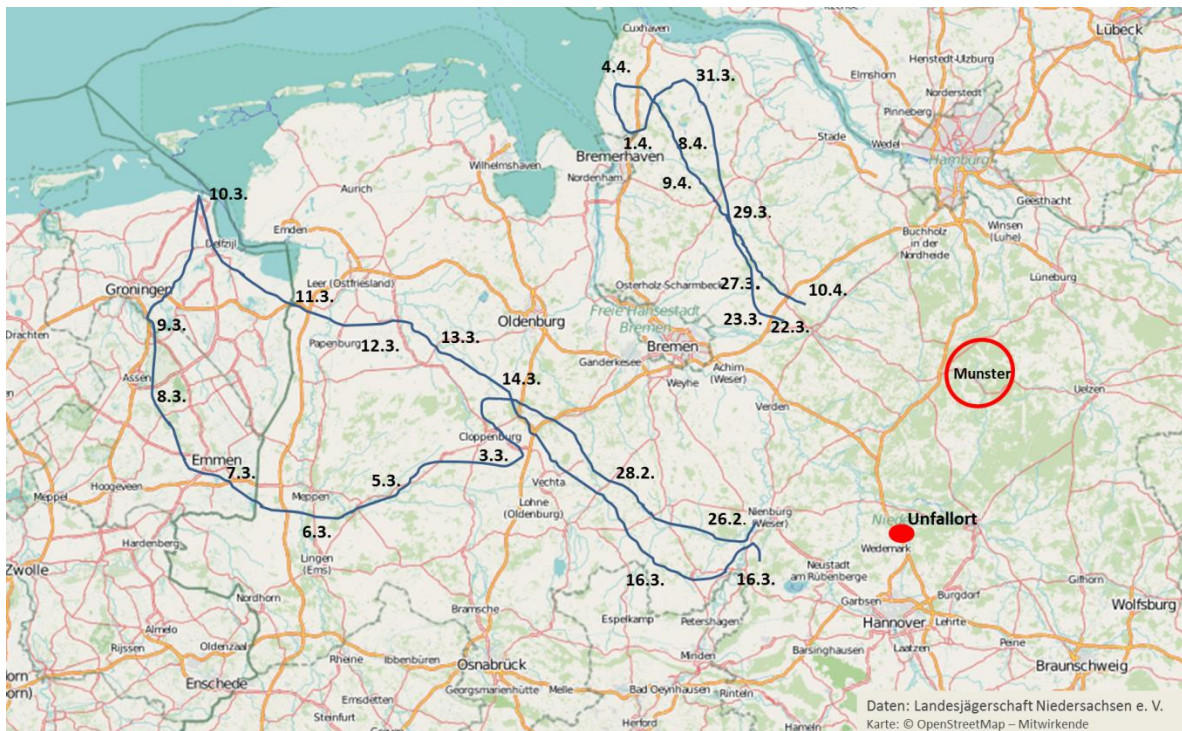


Abb. 3: Ungefähre Route eines Jungwolves im ersten Halbjahr 2015 (Kartengrundlage: © OpenStreet-Map-Mitwirkende).

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Von dem Truppenübungsplatz Bergen meldete die Bundesforst für das zweite Quartal 2015 zwei Losungsfunde. Das Ergebnis der genetischen Analyse der Proben steht noch aus.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Aus dem Raum Gartow gingen im Berichtszeitraum lediglich einzelne Sichtungsmeldungen ein. Nachweise zu Wolfsvorkommen wurden nicht gemeldet.

3.1.4 WOLFSPAAR LANDKREIS CUXHAVEN

Das Wolfspaar im Landkreis Cuxhaven kann auch im 2. Quartal 2015 mehrfach anhand von Fotofallenbildern bestätigt werden.



3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ

Im Territorium des Escheder Rudels wurden Einzelne Nachweise von Altwölfen erbracht.

3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL

Anhand von Fotofallenbildern können auf dem Gelände der Rheinmetall AG mindestens drei Individuen des bekannten Rudels bestätigt werden.

3.1.7 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Aus dem Bereich Meppen/Nordhorn Range wurden im 2. Quartal 2015 keine Nachweise zu dem bekannten Individuum erbracht. Die Analyse einer Speichelprobe eines Wildtier-risses steht aber bislang noch aus.

3.1.8 WOLFSPAAR FUHRBERG

Im Raum Fuhrberg wurde im 2. Quartal 2015 ein Wolf anhand einer Filmaufnahme nachgewiesen.

3.1.9 EINZELTIER BARNSTORF

Auch im zweiten Quartal 2015 wurden im Landkreis Diepholz zwei Übergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Genetische Analysen bestätigen jeweils einen Wolf als Verursacher. Da nun über einen Zeitraum von 6 Monaten regelmäßige Nachweise von einem Wolf in der Region vorliegen, kann der Status des Wolfsvorkommens mit „territoriales Einzel-tier“ beschrieben werden.



3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Auch im zweiten Quartal 2015 gelangen auf dem Gelände des VNP keine weiteren Wolfsnachweise. Angrenzend an die Flächen entstanden aber im Forstamt Sellhorn Foto-fallenbilder anhand derer mehrfach mindestens ein Einzelwolf in der Region bestätigt werden kann. Die genetischen Analysen zu Proben aus dem 1. Quartal 2015 stehen noch aus. Der Status des Wolfsvorkommens ist daher nach wie vor unklar.

3.2.2 GÖHRDE

Aus dem Raum Göhrde entstanden im zweiten Quartal 2015 zwei Nachweise von zwei Wölfen. Somit erhärtet sich der Verdacht, dass sich in der Region ein ortstreues Paar etabliert.

3.2.3 WIETZENDORF

Aus dem Raum Wietzendorf wurden im 2. Quartal 2015 keine weiteren Nachweise zu Wölfen erbracht. Weiterhin ist unklar, ob sich in der Region ein weiteres Territorium etabliert.

3.3 WEITERE MELDUNGEN

3.3.1 NACHWEISE

Weitere Einzelnachweise von Wölfen entstanden in den Landkreisen Rotenburg, Lüneburg, Uelzen.

3.3.2 HINWEISE

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Harburg, Hildesheim, Wolfenbüttel, Gifhorn, Stade, Aurich, Emden, Verden, Goslar, Nienburg, Osterholz und Schaumburg gemeldet.



3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2015 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

Lfd. Nr.	Datum	LK	Ort	Tierart	betroffene Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
98	01.01.	VEC	Hogenbögen (1)	Schaf	1 getötet und 2 verletzt	Wolf	
99	01.01.	VEC	Hogenbögen (2)	Schaf	5 verletzt	Wolf	
100	03.01.	UE	Schatensen	Schaf	2 Lämmer	kein Wolf	
101	17.01.	DH	Dickel	Schaf	1 verletzt	Wolf	
102	18.01.	H	Metel	Rind/Kalb	1	in Bearb.	
103	21.01.	DH	Aldorf	Schaf	2 verletzt	in Bearb.	
104	24.01.	VEC	Lahr	Schaf	2 getötet und 1 verletzt	Wolf	
105	27.01.	DH	Marl	Schaf	1 verletzt	kein Wolf	Das Schaf hatte einen Lauf gebrochen. Keine Bissverletzungen vorhanden.
106	29.01.	DH	Drebber	Schaf	1	in Bearb.	
107	04.02.	VEC	Varenesch	Schaf	5 tot und 2 verletzt	Wolf	5 Schafe ertranken, davon 2 mit Bissverletzungen. 2 verletzte Tiere wurden eingeschläfert.
108	06.02.	DH	Rüssen	Damwild	2	Wolf	
109	07.02.	OL	Wildeshausen	Schaf	2 getötet und 3 verletzt	Wolf	
110	08.02.	VEC	Heide	Schaf	4 getötet und 2 verletzt	Wolf	
111	10.02.	DH	Aldorf	Damwild	2 getötet und 2 verletzt	Wolf	
112	18.02.	HK	Moide	Damwild	2 getötet und 1 verschwunden	in Bearb.	
113	21.02.	HK	Moide	Damwild	1	in Bearb.	
114	22.02.	HK	Moide	Damwild	1	in Bearb.	
115	28.02.	DH	Drentwede	Schaf	1	Wolf	
116	03.03.	H	Großenheidorn	Rind/Kalb	1	in Bearb.	



Lfd. Nr.	Datum	LK	Ort	Tierart	betroffene Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
117	07.03.	CE	Hornbostel	Schaf	3	Wolf	
118	09.03.	EL	Teglingen	Rind/Kalb	1	kein Wolf	
119	19.03.	GF	Wahrenholz	Schaf	1	Wolf	
120	21.03.	WL	Egestorf	Schaf	?	in Bearb.	
121	22.03.	GF	Wahrenholz	Schaf	5 getötet und 2 verletzt	Wolf	
122	24.03.	NI	Rodewald	Rind/Kalb	3	in Bearb.	
123	27.03.	CE	Bollersen	Schaf	2	in Bearb.	

Tab. 3: Gemeldet Nutztierrisse im II. Quartal 2015. Die amtliche Bewertung erfolgt durch den NLWKN. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Im zweiten Quartal 2015 konnten mit Ausnahme des Gartower Rudels und des Einzelterritoriums im westlichen Niedersachsen in allen bekannten Wolfsterritorien Nachweise zu Wolfsvorkommen erbracht werden. Im Bereich Munster wurden erneut vermehrt Nahkontakte zwischen Menschen und Wölfen dokumentiert. Der Wanderwolf wurde auf der A7 bei Berkhof überfahren. Im Bereich Goldenstedt/Barnstorf kann nun ein ortstreues Einzeltier bestätigt werden.

In den Bereichen Göhrde, VNP/Sellhorn und Wietzendorf ist der Stand des Wolfsvorkommens unklar.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form